

stadtblatt

das infomagazin der
spö grieskirchen

Ausgabe Juni 2022





Liebe Grieskirchnerinnen,

liebe Grieskirchner!

Man weiß gar nicht wo man anfangen soll, wenn man beginnt, so ein Vorwort zu schreiben.

So vieles gibt es aktuell, wofür es sich lohnen würde, seine Zeilen zu nutzen. Ob es nun der Ukraine Krieg, die scheinbar zum dritten Mal endende Pandemie oder der innenpolitische Wahnsinn rundum die Chataffäre ist, all das geht weit über das hinaus, was wir bisher gewohnt waren.

Eine neue Normalität?
Glaubt man den Prognosen von Expert:innen, dann soll es so werden. Man müsse sich auf bewegte Zeiten einstellen, hört man da. „Die Aufgaben, die vor uns liegen, sind ohne Einschnitte für die Mittel- und Unterschicht kaum möglich“, verlauten die Ökonom:innen.

Das alles klingt, als wäre es jetzt endgültig Zeit für eine vernünftige Besteuerung von Vermögen. Als müsse man den Sozialstaat weiterdenken, um unser Land wieder zu stabilisieren. Man könnte meinen, es braucht einen Richtungswechsel? Man könnte meinen, nein, ich bin mir sogar sicher:

Es braucht jetzt mehr SPÖ!

Warum es mehr SPÖ braucht, zeigt aber auch die Entwicklung der politischen Landschaft in Grieskirchen.

„Es tut sich wieder was bei den Roten in Grieskirchen, das freut uns!“

Diesen Satz haben wir in den letzten Monaten besonders oft gehört und uns jedes einzelne mal sehr darüber gefreut. Es bedeutet, dass die sehr intensive Arbeit der letzten 2 Jahre, gesehen wird.

Die Arbeit für...

- ...eine offene Kulturstätte.
- ...ein gutes Miteinander.
- ...kleine und große Anliegen.
- ...die Menschen!

Diese Arbeit wollen wir Ihnen noch ein Stück näherbringen, deshalb haben wir diese Zeitung für Sie gestaltet. Wir freuen uns auf Ihr Feedback und über weitere Ideen für unsere Stadt.

Viel Freude beim Lesen und bleiben Sie positiv im Denken.

Freundschaft

Sandro Entholzer
Stadtparteivorsitzender

Markus Obermair
Fraktionsobmann

Veranstaltung



SPÖ & DU Stammtisch
15. Juni 2022, 19.30 Uhr - Am Roßm



Plädoyer für offene Kulturarbeit



Mag. Christian Engl
Ersatz-Gemeinderat

Grieskirchen hat so viel zu bieten, eine bunte Vielfalt an Vereinen, erfolgreiche Bundesligamannschaften im Breitensport (Faustball/Schach). Auch als Veranstaltungsort hat Grieskirchen sowohl in sportlicher wie auch in kultureller Bunttheit brilliert.

Und doch fehlen mir zwei ganz maßgebliche Angebote, die in Grieskirchen doch noch stiefmütterlich/väterlich behandelt werden.

Es fehlt ein ausreichendes Angebot an aktive KünstlerInnen, oder an jene, die eigenständige Kunstformen, Ausdrucksformen probieren wollen. Es fehlt an Räumlichkeiten bspw. für eine junge Band, die ihre Musik mal probieren wollen, es fehlt die Möglichkeit für bildende KünstlerInnen, die ihre Möglichkeiten, Ressourcen erst finden müssen. Es fehlt an Raum und Struktur, diese Talente - egal welchen Alters - adäquat zu unterstützen.

Es ist für mich schlichtweg überwältigend, wie viele tolle KünstlerInnen in Grieskirchen und Umgebung zu orten sind, sicherlich ein Verdienst auch der relativ guten Unterstützung durch Bildungseinrichtungen. Zu wünschen ist aber eine größere, vor allem infrastrukt-

turelle Unterstützung seitens der Stadtgemeinde auch in Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing. (Kultur hat nicht nur humanistischen Mehrwert sondern, ganz banal, auch wirtschaftlichen Mehrwert).

Kunst braucht auch Öffentlichkeit. Und in diesem Verbund einer strukturellen Unterstützung der vielen regionalen KünstlerInnen unterschiedlicher Genres (in Grieskirchen gibt es bekannte/unbekannte AutorInnen, MusikerInnen, BildungskünstlerInnen, Raum- und ObjektgestalterInnen, RenovierungskünstlerInnen und und und) mit schon arrivierten KünstlerInnen der Region (was ja sehr gut in Tegernbach und auch in Meggenhofen passiert) kann Neues Tolles entstehen bzw. aktiviert reaktiviert werden.

Ich habe einen konkreten Traum: Grieskirchen, die Stadt der offenen KünstlerInnenwerkstätten, mit einem kleinen feinen Veranstaltungssaal, der die Möglichkeit bietet, Kunst nicht nur aktiv zu machen, sondern auch aktiv zu präsentieren, eine Bühne der alten und jungen Talente.

Es ist in Grieskirchen und Umgebung so viel Potential, soviel Lust am Spielen da.

Die Stadtgemeinde ist ein wichtiger Teil einer Vision, Kultur als sehr lebendige Lebensäußerung unabhängig von Klasse, Ethnie, Geschlecht, philosophischer Orientierung mit den AktivistInnen zu gestalten. Als Unterstützerin und Mentorin, Räume zu finden und aufzumachen, wohlwollend humanistische, wertschätzende und damit für alle offene Kulturarbeit zu ermöglichen.

***KünstlerInnen aller Genres vereinigt
Euch und sucht den Unterschied, in und
um Grieskirchen .***

gshinweise



markt

INFEST
- 14:00 - 17:00
PARKSTRASSE
BURG, UND VIELES MEHR
BESTENS GESORGT

**GRATIS
EINTRITT**

Stadtblatt

das Infomagazin der
SPÖ Grieskirchen

Herausgeber:
SPÖ Grieskirchen
Stadtplatz 2/2
4710 Grieskirchen

Gf. Vorsitzender:
Sandro Entholzer
Druck: Gutenberg GmbH
www.spoe-grieskirchen.at
team@spoe-grieskirchen.at
facebook.com/spoegrieskirchen
instagram @spoe.grieskirchen

Aus der Fraktionsarbeit

Tempo 50 in Kickendorf (L1191) - BH sagt NEIN



Klaus Petermandl
Gemeinderat

Durch das hohe Geschwindigkeitsniveau im Straßenabschnitt Kickendorf, kommt es vor allem auf Grund der zahlreichen Liegenschaftsausfahrten zu gefährlichen Situationen.

Um eine Verkehrsberuhigung zu erreichen wäre es für die Anrainer wünschenswert, die Geschwindigkeit von derzeit 70 km/h auf 50 km/h herab zu setzen.

Bei einem Lokalaugenschein durch die BH Grieskirchen und dem verkehrstechnischen Amtssachverständigen wurde festgehalten, dass eine Herabsetzung der Höchstgeschwindigkeit nicht sachlich argumentiert werden kann und dadurch eine Verordnung nicht erlassen werden könne.

Wir vertreten nicht die Meinung des Amtssachverständigen und sind der Meinung dass die dortigen Gegebenheiten sehr wohl eine 50km/h Geschwindigkeitsbeschränkung rechtfertigen.

Wir werden an die BH Grieskirchen einen Antrag für eine neuerliche Beurteilung stellen, um Verkehrssicherheit für die Anrainer zu erreichen.

Foto (C) Google Maps



Nötige (Müll-)Infrastruktur gleich am Anfang mitplanen.



Gerhard Hoheneder
Ersatz-Gemeinderat

In Parz wurde die letzten Jahre viel gebaut, erst im September fand die Schlüsselübergabe der Doppelhaushälften statt und auch am Keplerweg sind die neuen Eigentümer bereits eingezogen. Neuer Wohnraum verlangt auch immer nach neuer Infrastruktur, leider wurde in Parz nicht an die Möglichkeit der Müllentsorgung gedacht. Wer sein Altglas oder seine Aludosen fachgerecht entsorgen möchte, benötigt im schlimmsten Fall ein Auto um zur nächsten Müllinsel zum Beispiel beim Annaberg zu kommen.

In der nächsten Umweltausschusssitzung werden wir uns um eine gute Lösung bemühen, damit Altglas und Metall vor Ort entsorgt werden können.



Schwimmen darf kein Luxus werden



Thomas Antlinger
Stadtrat
Abgeordneter zum OÖ Landtag

Die Temperaturen werden langsam wieder wärmer und damit steigt die Vorfreude auf ein unbeschwertes Badevergnügen im Sommer. Diese Freude wird allerdings gedämpft: 6 von 7 öffentliche Bäder sind von ihrer Existenz bedroht. Im OÖ. Landtag wurde von der SPÖ eine Anfrage zur Finanzierung der Bäder an die zuständige Landesrätin Michaela Langer-Weninger (ÖVP) gestellt und sie zeigt ein erschreckendes Bild.

Kaum ein Freibad könnte derzeit in OÖ. saniert werden. Grund dafür sind die

enormen Auflagen, die an die Gemeinden gestellt werden, wenn sie eine Förderung vom Land für ihre Bauvorhaben beantragen.

Bädersanierungen werden vom Land nur gefördert, wenn die Gemeinden nachweisen können, **dass Freibäder 50 % ihrer Ausgaben aus dem laufenden Betrieb decken können.** Die Anfragebeantwortung zeigt, dass 6 von 7 Bäder in Oberösterreich diese hohe Hürde nicht schaffen und so langfristig in ihrer Existenz gefährdet sind. Schon die laufenden Kosten der Freibäder belasten die Gemeindebudgets, Sanierungen sind für die Städte und Gemeinden dann gar nicht zu stemmen, weil sich das Land aus der Verantwortung stiehlt.

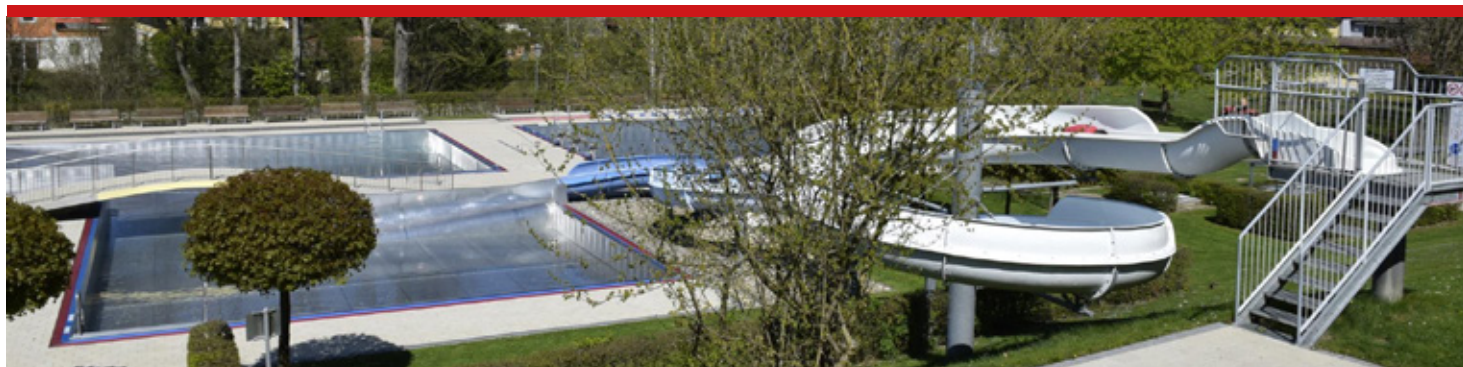
Auch in Grieskirchen wäre eine Sanierung zum derzeitigen Zeitpunkt nicht förderfähig. Obwohl das Freibad Grieskirchen, als wichtige Freizeitinstitution in unserer Stadt, an heißen Sommertagen gut ausgelastet ist, zeigt die Anfrage, dass wir im Schnitt nur 23% unserer Ausgaben aus

dem laufenden Betrieb decken können.

Für uns als SPÖ Grieskirchen ist aber auch klar, dass ein Anheben der Eintrittspreise nicht die Lösung sein kann. Freibäder sollen allen zur Verfügung stehen und Schwimmen darf kein Luxus werden. Viel mehr braucht es schleunigst Lösungen, wie die Gemeinden und Städte besser unterstützt werden können.

Die Gemeindefinanzierung NEU hat für die Stadt Grieskirchen massive Verschlechterungen mit sich gebracht – Projekte, die für die Stadt und ihre Bürger:innen wichtig wären, müssen teilweise auf die „Lange Bank“ geschoben werden, weil die nötigen Fördermittel nicht zur Verfügung gestellt werden. Und das, obwohl die Stadtgemeinde Grieskirchen über die Landesumlage mehr Geld ans Land überweist als es zurückbekommt. Landeshauptmann Stelzer lässt als Finanzreferent die eigenen Gemeinden und Städte aushungern, zu Lasten der Bevölkerung.

Foto (C) Land OÖ



Breitband-Internet in Grieskirchen - Was tut sich?



Christian Hoheneder
Ersatz-Gemeinderat

Im Jänner 2021 wurde auf Antrag der SPÖ Grieskirchen eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich mit dem Thema Breitband-Internet in Grieskirchen befassen soll. Die Agenden der Arbeitsgruppe sind nach der Neu-Zusammensetzung des Gemeinderats in einen Ausschuss übergegangen.

Wie Sie sicher bereits den Aufrufen im „Aktuellen Rathaus“ entnehmen konnten, ist es wichtig, regelmäßige qualifizierte Geschwindigkeitsmessungen Ihres Internetzugangs durchzuführen.

Nur so kann in weiterer Folge ein größeres Bild der Internet-Situation in und um Grieskirchen gezeichnet werden.

Wir unterstützen selbstverständlich den Aufruf, sehen aber auch einige Probleme, die dadurch nicht dokumentiert oder behoben werden können.

Insbesondere bei einem großen Kabel-Internetanbieter kommt es in Grieskirchen vermehrt zu regelmäßigen Problemen. Oft ist der Zugang so instabil, dass es gar nicht erst möglich ist, einen Ge-

schwindigkeits-Test erfolgreich durchzuführen. Hier wird dann auch kein Ergebnis bei der RTR (Regulierungsbehörde) dokumentiert.

Außerdem sehen wir die Aussage zu den Hybrid-Zugängen oder den Webcubes äußerst kritisch. Viele Einwohner:innen haben erst gar nicht die Möglichkeit, eine andere Art von Internetanschluss zu wählen und „billig“ wie im „Aktuellen Rathaus“ ausgeführt, sind sie schon gar nicht.

Wir haben für Sie alle empfohlenen und noch weitere Maßnahmen gesammelt, die Sie übersichtlich zusammengefasst unter www.spoe-grieskirchen.at nachlesen können.

Fahrradkonzept Grieskirchen - es geht voran



Markus Obermair
Fraktionsobmann

Zwei Studenten der TU Graz haben ein Radfahrkonzept für Grieskirchen erstellt. Aufgabenstellung war den R17 (der von Geboltskirchen über Grieskirchen nach Eferding führt) eine klare Routenführung durch Grieskirchen zu geben, nicht wie bisher an Grieskirchen vorbei.

Er soll aber auch die schönen, kulinarischen und touristischen Ziele Grieskirchens zeigen und soll für (überregionale) Freizeitradler und (Grieskirchner) Alltagsradler gleichermaßen eine Verbesserung darstellen.

Weiters wurden auch Routenführungen von und zu den großen Wohngebieten in Grieskirchen in die Planung einbezogen.

Als erste Idee wurde eine Machbarkeitsstudie für die Nutzung als Radweg am Kaisersteig beauftragt, ein von der Bevölkerung oft genannter Wunsch. Es handelt sich um den Abschnitt zwischen der Trattnachbrücke beim Sportplatz (Stiblerbrücke) und der Fleischbrücke.

Ein zusätzlicher Punkt ist auch die Verbesserung bestehender Radstände und die Schaffung von neuen Einzelradständen vor den Geschäften und Mehrradstände z.B. am Kirchenplatz / Campo

In Diskussion ist die klare Kennzeichnung von Mehrzweckstreifen für Fahrradfahrer und die Schaffung von sicheren Fahrradübergängen auf Kreuzungen.

Wir erwarten, dass das Radfahrkonzept weiterentwickelt wird und hoffen auf eine rasche Umsetzung.

Wir von der SPÖ wollen eine Verbesserung für Radfahrer und Fußgänger, ohne wesentliche Verschlechterung für den Autoverkehr.



SPÖ Grieskirchen unterstützt die Forderung nach einem Teuerungsstopp in OÖ

LAbg. STR. Thomas Antlinger hat gemeinsam mit seinen Kollegen im OÖ. Landtag ein Maßnahmenpaket zum Teuerungsenausgleich vorgelegt, das im Ausschuss für Standortentwicklung am 28. April keine Mehrheit fand.

Während Schwarzblau das dringend notwendige Entlastungspaket weiterhin verzögert, fordern wir von der Landesregierung rasche Maßnahmen gegen die Teuerung.

Die Inflation lag im April bei 7,2% – dass das Leben immer teurer wird spüren wir alle. Andere Bundesländer handeln bereits und haben eigene Pakete geschnürt. Es ist an der Zeit, dass auch Landeshauptmann Stelzer endlich aktiv wird.

80% Preissteigerung beim Gas, 50% beim Treibstoff und sogar knappe 120% mehr kostet Heizöl gegenüber dem Vorjahr – die Menschen in Österreich leiden zurzeit unter der stärksten Teuerungswelle seit Jahrzehnten. Das bundesweite Maßnahmenpaket zum Teuerungsenausgleich unterstützt vor allem die Besserverdiener

– daher sind gezielte und rasche Entlastungen auf Landesebene umso wichtiger. Konkret kann Oberösterreich beim Heizkostenzuschuss, bei der Wohnbeihilfe oder beim Kinderzuschlag aktiv eingreifen.

Die Länder müssen Verantwortung über-

nehmen – das haben sich auch die Menschen in Oberösterreich verdient. Statt zuzuwarten sollte LH Stelzer sich ein Beispiel an seinen Landeshauptmann-Kollegen Günther Platter oder Wilfried Haslauer nehmen, die handeln und den Menschen im Kampf gegen die Teuerung helfen.



Eintrittsermäßigungen für IKUNA und Zoo Schmiding

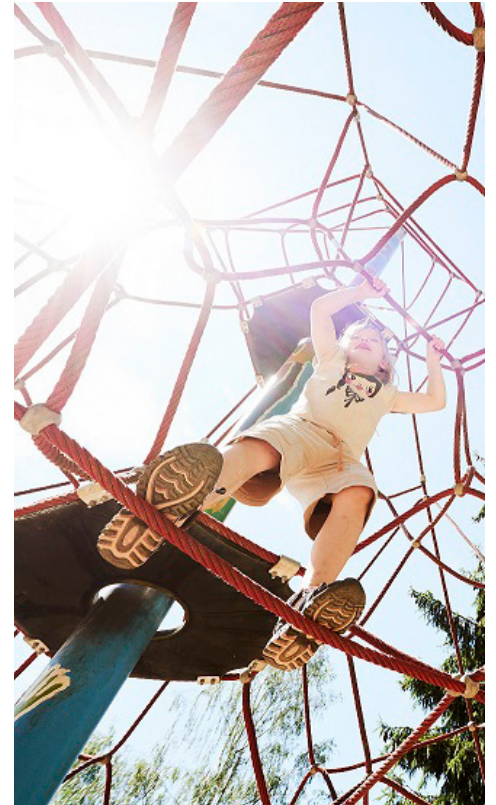


Thomas Antlinger
Stadtrat
Abgeordneter zum OÖ Landtag

Alle Grieskirchner:innen können zukünftig um 50% ermäßigte Jahreskarten für den Zoo Schmiding erhalten.

Außerdem gibt es eine Ermäßigung für Familien-Saisonkarten im IKUNA Ressort Natternbach. Die Saisonkarten sind für Grieskirchner Familien um € 149 (statt € 219) erhältlich. Alle Infos zum Ablauf finden sich unter www.grieskirchen.at

Fotos (C) Zoo-Schmiding und IKUNA Naturressort



SPÖ Grieskirchen aktiv



150 Jahre FF-Grieskirchen Übergabe des neuen Kommandofahrzeuges und Stöbelturnier.



Flurreinigungsaktion 2022



Spendensammlung für die Ukraine

LANDTAGSABGEORDNETER THOMAS ANTLINGER:

Villen, Yachten und Privatjets gehören besteuert - DAFÜR ARBEIT ENTLASTET!

Während viele Menschen nicht mehr wissen, wie sie sich Benzin, Lebensmittel und das Heizen leisten sollen, steigt der Reichtum der Milliardäre weiter an. Laut dem präsentierten Bericht („Profiting from Pain“) der weltweiten Organisation Oxfam stieg das Vermögen der Milliardäre seit 2020 um 42 Prozent an.

„Villen, Yachten und Privatjets gehören besteuert – dafür Arbeit entlastet“ stellt Bezirksvorsitzender, LAbg. Thomas Antlinger fest.

Eine klare Abfuhr erteilt er den Ideen der Wirtschaftskammer: Unter dem Werbebegriff „Abschaffung der kalten Progression“, macht sie sich für Steuererleichterung für die reichsten Haushalte stark. Wird als Bezug die Inflation aus dem Jahr 2021 hergenommen, bekommen reiche Haushalte 7 Euro an Entlastung, ärmere Haushalte nur einen Euro.

Unsere Devise muss lauten:

Oben besteuern und unten entlasten. Alles andere macht Reiche reicher. Das reichste Prozent hat rund 39 Prozent des Gesamtvermögens – sie sind es, die von den WKO-Forderungen am stärksten profitieren.



Konsum ankurbeln

Die Kaufkraft der ausbezahlten Löhne wird im heurigen Jahr wohl um 2,5 Prozent sinken - die größten Verluste für die Arbeitnehmer:innen seit Jahrzehnten.

Für eine Unterstützung der Massenkaufkraft eignen sich eine Senkung der Mehrwertsteuer auf Lebensmittel und eine Anhebung der Steuerabsetzbeträge samt Sozialversicherungsrückerstattung, weil sie die eingesetzten Budgetmittel relativ gleichmäßig über die Bevölkerung verteilen. **Jüngste Forschungsergebnisse aus Deutschland zeigen:** Die Senkung der Mehrwertsteuer auf Lebensmittel kommt bei den Verbraucher:innen an.

AUFGEDECKT: KASSIERTE ÖVP-UMFELD SCHON WIEDER CORONA-MILLIONEN?

Wie durch eine parlamentarische Anfrage bekannt wurde, bekamen die ÖVP-Senioren in Oberösterreich fast zwei Millionen Euro an Förderungen, die ihnen so nicht zustehen.

Zwischen Juli 2020 und März 2022 wurden die Gelder an den Seniorenbund ausbezahlt, obwohl Parteien und ihre Organisationen davon ausgeschlossen sind. Es stellt sich als die Frage: „Kassierte die ÖVP und ihr Umfeld schon wieder Corona-Millionen?“ wundert sich LAbg. Thomas Antlinger und fordert „volle Transparenz und eine lückenlose Aufklärung.“ Es ist nicht das erste Mal, dass die ÖVP und ihr Umfeld in Oberösterreich die Pandemie nutzte, um aus der Corona-Krise Millionen an Steuergeldern zu gewinnen: Gleich zu Beginn der Pandemie wurde ein ÖVP-Manager über Nacht zum Corona-Millionär, in dem er überteuerte Masken an das Land Oberösterreich verkaufte. Der ÖVP-Manager revanchierte sich und inserierte in der ÖVP-Parteizeitung „Volksblatt!“.